

[32483] **F. Volckmars**
Illustrierter Weihnachts-Katalog.

XVI. Jahrgang 1892

mit einer **Litter. Rundschau**
redig. von

Dr. K. Heinemann in Leipzig.

Ich versandte an den deutschen Verlagsbuchhandel nachstehendes Rundschreiben und bitte diejenigen geehrten Firmen welche dasselbe nicht erhalten haben sollten, es nachträglich zu verlangen.

Leipzig, Juni 1892.

P. P.

Der im verflossenen Jahre gemachte Versuch, den Bücherumsatz durch hohe Auflagen und denkbar billigen Bezug der Weihnachtskataloge zu heben, hat den Erwartungen nicht entsprochen. Das bücherkaufende Publikum ist mit Katalogen geradezu überschwemmt worden, und doch ist die Kauflust eher gesunken als gewachsen.

Der Hebel ist daher an einer anderen Stelle einzusetzen, und zwar meines Erachtens bei der **Form der Anzeigen** wie bei der **ganzen Ausstattung der Kataloge**. Dass das nackte Aufzählen von Titeln den Leser beim Durchblättern von hundert und mehr Seiten ermüdet statt anregt, leuchtet ein. Mein Vorschlag geht nun dahin, an Stelle der **Inserate die Reklame** anzuwenden, d. h. im Anschluss an die **Litterarische Rundschau** die Bücher in Form kurzer **litterarischer Essays**, wie es bei der Abfassung der Prospekte üblich ist, anzuzeigen und somit dem Ganzen das Gepräge eines

illustrierten Litteraturblattes

zu geben.

Dass sich die vorgeschlagene Form nicht durchweg anwenden lassen wird, ist mir vollkommen klar, doch ist schon viel gewonnen, wenn die bisherige ermüdende Einförmigkeit zu Grabe getragen wird.

Um nun auch technisch eine wirkungsvollere Einrichtung zu ermöglichen, vor allem aber der **Illustration** einen grösseren Spielraum zu geben, habe ich das Format meines diesjährigen Kataloges so vergrößert, dass der jetzige Satzspiegel zwei Seiten des früheren umfasst.

Das seit einigen Jahren dem Kataloge beigegebene systematische Verzeichnis der gangbarsten Werke mit **Angabe der Seite, auf welcher das in den Inseraten angezeigte Buch zu finden**, hat sich als zweckmässig bewährt und wird deshalb auch diesem Jahrgange beigelegt werden.

Ich drucke nicht mehr als 50 000 Exemplare auf schwachem und starkem Papier in Format und Ausstattung wie (dem Rundschreiben beiliegende) Probe und berechne

die halbe Seite, welche dem Umfang einer Seite der früheren Jahrgänge entspricht, mit 3 *M* pro 1000.

Die ganze (Doppel-) Seite stellt sich pro 1000 auf 6 *M*, wobei ich 10 Prozent Rabatt gewähre.

Die Insertionspreise für die erste und letzte Seite des Inseraten-Anhanges wie für die Umschlagseiten erhöhen sich um 1 *M* resp. 50 *S* für eine bzw. eine halbe Seite und jedes Tausend.

Der Abdruck der Inserate erfolgt in derselben Reihenfolge, wie die Manuskripte eingehen; der letzte Termin für Annahme derselben ist der 1. September.

Mit der ergebenen Bitte, meinen Weihnachtskatalog wie bisher zur Anzeige Ihres geschätzten Verlages gütigst benutzen zu wollen und mir recht bald (auf ausgehängtem Zettel) Ihre Aufträge zugehen zu lassen, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. Volckmar.

[32323]

Für tüchtige Sortimentler!

Bedeutende Verlagsanstalt und Lehrmittel-Fabrik beabsichtigt in Berlin Hamburg, Breslau, Königsberg i. Pr. Stuttgart, Karlsruhe, Strassburg und Köln Filialen zu errichten, resp. umsichtige Sortimentler mit der Vertretung zu betrauen. — Beste Referenzen erforderlich.

Gef. Angebote befördert die Geschäftsstelle des B.-V. unter K. L. # 32 323.

[24418]

Für
Kalender-Verleger,
Zeitschriften-Verleger,
Jugendchriften-Verleger.

Zur Auswahl von

Clichés

bitte ich meine

Clichés = Kataloge

zu verlangen.

Dieselben enthalten Bilder jeden Genres und bieten für jeden Verleger viel Brauchbares.

Der im August vorigen Jahres ausgegebene 5. Nachtrag enthält ca. 400 Bilder von

Ludwig Richter.

Preis des kompl. Kataloges 9 *M* 50 *S*,
des 5. Nachtrages apart 2 *M*.

Ich stelle den Katalog à cond. zur Verfügung und streiche den Betrag dafür bei einer größeren Clichébestellung.

Leipzig.

Georg Wigand.

Lindstedts Antikvariska bokhandel,

[25392]

Helsingfors,

empfehlte sich zur Besorgung aller Publikationen der finnischen Akademie der Wissenschaften, sowie Antiquaria von Fennica und Suecica. Angebote von schwed. u. finnischen Antiquariaten willkommen. Antiquariats-Kataloge erbitte ich unter Kreuzband.

Münchener Kunst- und Verlags-Anstalt
[10955] Dr. E. Albert & Co.

Heliogravüre.

Zur Wiedergabe mittelst Heliogravüre ist jede Art von Original, sei es Delbild Aquarell, Pastell, Zeichnung, Stich Photographie oder Naturaufnahme, geeignet. Die Heliogravüre übertrifft durch Vornehmheit wie Unvergänglichkeit ihrer äußeren Erscheinung jede andere photographische Reproduktionsart und hat selbst vor Kupferstich und Radierung die absolut treue Wiedergabe der Originalhandschrift des Künstlers voraus.

Der große Beifall, den die Heliogravüre sowohl beim Publikum wie bei Künstlern und Kunstennern findet, beruht nicht nur auf einer Mode des Tages, sondern auf der unbestreitbaren künstlerischen Schönheit und dem inneren Werte dieser Reproduktionsart und macht sie geeignet zur **Herstellung von Prachtwerken, Porträts,**

Jugendchriften, Prämienblättern,

Illustrationen zu belletristischen Werken etc.;

die vollkommene Schärfe und Genauigkeit der Wiedergabe, sowie die große Auflagefähigkeit, empfiehlt diese Vervielfältigungsart insbesondere zur Herstellung von Beilagen zu religiösen, wissenschaftlichen und industriellen Werken.

Von den vielen Urteilen über unsere Leistungen auf dem Gebiete der Heliogravüre heben wir nur dasjenige Fr. Becht's in der Beilage zur „Allg. Ztg.“ über die in unserer Kunst-Anstalt hergestellten Heliogravüren nach F. v. Denbach hervor, welcher schrieb:

„Es ist geradezu ein Triumph der Wiedergabe zu nennen und überbietet nach dieser Seite hin alles früher Geleistete. War es bisher ein besonders häufiger Fehler der Heliogravüre, zu schwarz und schwer zu werden, so ist dies hier hinlänglich überwunden, ja das Hellbunte hat in diesen Bildern ein Stumato, einen Duft und eine Klarheit bei aller Tiefe, die oft ganz zauberhaft wirken. Dr. E. Albert hat hier alle seine Kollegen diesseits wie jenseits des Rheines übertroffen, da seine Heliogravüren sich dem Ton der Originale mit wunderbarem Geschick anschließen und im Licht jede feinste Nuance, ja jeden Pinselstrich verfolgen lassen, wie dem Hellbunte seinen vollen Zauber geben.“

Wir berechnen die Heliogravüreplatte incl. Rand mit 15 *S* per \square cm und stellt sich der Preis für die herzustellende Platte auf mindestens 20 *M*. Bei Bestellung von mindestens ein Duzend Platten oder Uebertragung von ganzen Werken tritt eine Preisermäßigung ein. Preise der Kupferdrucke je nach Sujet und Höhe der Auflage ca. 2—5 *S* per 100 \square cm.

Die Kosten einer eventuell durch den Kupferstecher an den Heliogravüreplatten vorzunehmenden Retouche sind gering, da bei Herstellung der jeder Heliogravüre zu Grunde liegenden photographischen Aufnahme das von uns zuerst in Deutschland praktisch ergründete isochromatische Verfahren angewendet wird, welches in vollkommener Weise die einzelnen Farbwerte und somit die Stimmung des Originals wiedergibt. Besagte photographische Aufnahmen werden nicht berechnet.

Im Bedarfsfall stehen wir mit **Preisalkulationen** gern zu Diensten.

Münchener Kunst- und Verlags-Anstalt
Dr. E. Albert & Co.